

ÉPREUVE ÉCRITE

Ministère de l'Éducation nationale
et de la Formation professionnelle

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES 2013

Division des Professions de Santé et des Professions sociales
Section de l'éducateur/éducatrice

BRANCHE : PEDME

DATE : 6 juin 2013

DURÉE : 2 h

1. Ein besorgte Mutter kommt zu Ihnen: „*Mein 12-jähriger Sohn schaut seit langem häufig Actionfilme. Nun habe ich ihn auch noch mit einem brutalen Bildschirmspiel ertappt. Ich mache mir Sorgen. Bis jetzt ist er noch so ein lieber Kerl.*“

1.1. Der **Nutzenansatz** gibt Ihnen vor, wie Sie vorgehen können um zu analysieren, ob die Mediennutzung des Jungens problematisch sein könnte:

1.1.1. Nennen Sie das / die Konzept(e) des Nutzenansatzes welches / welche Ihnen ermöglichen, diese Mediennutzung zu analysieren? (2 P.)

1.1.2. Dieses Konzept / diese Konzepte geben Ihnen mit seinen / ihren Schlüsselbegriffen vor, welche Informationen Sie für Ihre Analyse benötigen. Beschreiben Sie, wie Sie vorgehen und unterstreichen Sie dabei jeweils die Schlüsselbegriffe. Gehen Sie kurz auf die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schlüsselbegriffen ein. (12 P.)

1.2. Die eigentliche Sorge der Mutter bezieht sich auf die Medienwirkung. Erklären Sie der Mutter, wie die Medienwirkung zustande kommt und welche Faktoren dabei eine bedeutende Rolle spielen. (Nutzenansatz) (9 P.)

1.3. Wovon hängt laut **SALOMON** ab, ob der Junge durch seine Mediennutzung negativ beeinflusst wird? Was können Eltern demnach tun, um negative Medienwirkungen zu verringern? (4 P.)

1.4. Laut **BANDURAs** sozial-kognitiver Lerntheorie ist nicht auszuschließen, dass der Junge tatsächlich problematische Verhaltensweisen durch seine Mediennutzung lernt:

1.4.1. Gehen wir davon aus, dass der Junge in der Lage ist, das gelernte Verhalten auch auszuführen. Stellen Sie die Prozesse, von denen eine Nachahmung des gelernten Verhaltens abhängt detailliert dar! (11 P.)

1.4.2. Wovon hängt ab, ob eine einmal gewählte Handlungsalternative ein zweites Mal ausgewählt wird? Was bedeutet das für ErzieherInnen? (6 P.)

2. Die Filmdramaturgie bleibt nicht ohne Einfluss auf die Wirkung eines Filmes:

2.1. Welcher Spannungsbogen ist für Kinder am zuschauerfreundlichsten? Begründen Sie! (3 P.)

2.2. Welcher Filmschluss ist für Kinder unverzichtbar? Begründen Sie! (3 P.)

3. Medien – Realität - Wahrnehmung

3.1. Sie sollen in einem 5-minütigen Videobeitrag für die Internetseite des LTPES die Schule in ihrer Wirklichkeit objektiv darstellen. Nennen Sie drei Gründe/Thesen, weshalb das prinzipiell trotz allem guten Willen und allen Anstrengungen von allen Beteiligten kaum zufriedenstellend gelingen kann. Begründen / erklären Sie jeweils kurz. (6 P.)

3.2. Weshalb kann man im Falle von medienvermittelter Wahrnehmung von „doppelter Konstruktion der Realität“ sprechen? (4 P.)